

Interkulturalität (Seminar)

Das Seminar bietet eine kritische und diskursive Auseinandersetzung mit kulturwissenschaftlichen, ethnologischen, soziologischen, aktivistischen und künstlerischen Ansätzen zum Verständnis von Inter- und Transkultur mit Blick auf die Schweiz sowie auf den globalen Süden.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 5. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 5. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-kt540-01.22H.001 / Moduldurchführung
Modul	Interkulturalität (Seminar)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Sophie Vögele
Zeit	Fr 23. September 2022 bis Fr 4. November 2022 / 13 - 16:30 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 25
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	Wahlpflicht
Zielgruppen	Studierende BAE, 5. Semester Wahlpflichtseminar für VAS- und VBG-Studierende zwischen zwei Interkulturalitätsseminaren (Sophie Vögele und P. de Martin)
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden _verfügen über Einblicke rund um Postmigration, Gender und Intersektionalität, und können anhand von konkretem Material deren Einordnung in Bezug auf Inter- und Transkulturalität vornehmen. _kennen Prozesse sozialer, post-kolonial geprägter Konstruktionen von Kultur, Klasse, race/Ethnizität Körper, Geschlecht und Sexualität sowie Denkweisen zur Verschiebung binärer Vorstellungen wie Zentrum-Peripherie. _lernen aus aktivistischen und künstlerischen Interventionen in Indien und erweitern somit ihren Blick auf den eigenen Kontext und Praxis. _können Repräsentation und Repräsentationsformen einordnen und eigene Vorannahmen kritisch hinterfragen. _können für die eigene künstlerische Arbeit einen sensiblen und elaborierten Umgang in Bezug auf Inter- und Transkulturalität entwickeln.
Inhalte	Das Seminar ist als Denk- und Diskussionsraum strukturiert: Die theoretische Lektüre aus den Feldern der Cultural- und Gender Studies, Migrationspädagogik und den post-kolonialen Studien fokussiert das Verstehen der Argumentation und eine kritische Hinterfragung der Verstrickung westlicher Theoriebildung mit Eurozentrismus. Die Auseinandersetzung mit Verhältnissen von Repräsentation, Ästhetik, historisch gewachsenen Machtverhältnissen, und der (post)migrantischen Gesellschaft anhand von Beispielen, ist einerseits auf den eigenen Kontext hier in der Schweiz sowie auf aktuell geführte Auseinandersetzungen in Indien fokussiert. Bereitgestellt und geklärt wird ein begriffliches Wissen zu Hegemonie, kultureller Teilhabe, Veränderung (Othering) und Ermächtigung, das eine kritische Befragung von Inter- und Transkultur aus ganz unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht und grundlegend für die Einordnung der eigenen, vermittlerischen und künstlerischen Praxis ist.

Bibliographie / Literatur	Der Seminarplan mit Lektüreangaben und weiteren Referenzen steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung. Der Kurs wird auf PAUL abrufbar sein.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	_mind. 80% Anwesenheit; _Vorbereitung (Lektüre, Video-Inputs, etc.) und aktive Mitarbeit im Seminar _Erarbeitung einer eigenen Fragestellung zum Seminar, Abstract und Zusammenstellung passender Referenzen dazu im Modus kollektiven Feedbacks. Diejenigen, die an das Seminar mit einem Leistungsnachweis anschliessen, nutzen dies im Idealfall als Vorarbeit. _Bewertungsskala: best./ nicht bestanden
Termine	Kw 38-44 Fr 23.09.-04.11.2022 13.00-16.30 h
Dauer	7x4 L.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch. Ausgewählte Texte und Video-Inputs sind in Englisch. The seminar will be held in German. In case of lacking proficiency in German, please contact the Leitungsperson. I will try to accommodate at my best.